

Der „Dorfplatz entsteht“

Baubeginn im Nahversorgungszentrum auf der Heide. In drei Abschnitten werden bis Ende 2010 rund 250 000 Euro verbaut, damit das Areal an der Bochumer Straße wieder attraktiv wird.

Während sich Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch und Bezirksbürgermeister Hans Balbach gestern mit dem symbolischen Griff zum Spaten begnügten, sammelten Arbeiter einer Fachfirma am Centrumplatz schon mal jede Menge Altmetall ein. Sie demontierten als erstes sichtbares Zeichen für die komplette Umgestaltung des Areals den vier Meter hohen Stahlmattenzaun, der bislang den Bolzplatz als Käfig präsentierte.

Der Bereich an der Bochumer und der Dickebankstraße ist Anliegern, Kaufleuten und Politikern seit Langem ein Dorn im Auge – von Attraktivität keine Spur. Im vergangenen Jahr gab es mit dem Umwelt- und Grünflächenamt erste gemeinsame Planungen und Absprachen für einen „Dorfplatz“, nachdem sichergestellt war, dass aus dem „Masterplan Einzelhandel“ zweimal 50 000 Euro für 2008 und 2009 zur Verfügung stehen. Insgesamt wird der komplette Platzumbau 250 000 Euro kosten und bis 2010 dauern.

Im ersten Bauabschnitt soll der Weg von der Bochumer zur Dickebankstraße verbessert werden; es wird ein gepflasterter Gehweg angelegt, der in der künftigen Grünanlage integriert ist. „Garniert“ wird der von Sitzgelegenheiten und Bewegungsgeräten für Erwachsene. Ebenfalls für dieses Jahr steht die Umgestaltung des bisherigen Kinderspielplatzes an. Um dazu die Wünsche von Kindern und ihren Eltern zu kennen, ist eine Bürgerbeteiligung geplant. Die den Bereich prägende Bergbauarchitektur soll wieder stärker wahrzunehmen sein, dazu müssen einige Bäume weichen.

Die Kaufmannschaft des Nahversorgungsbereichs sitzt bereits mit im Boot und denkt über einen kleinen Gastrobereich nach. Ratsherr Dirk Dziabel, engagiert in der „Dorfplatz“-Gestaltung, hätte auch noch gerne die Hausbesitzer dabei: „Vielleicht lässt sich eine Immobilien-Standort-Gemeinschaft gründen.“ Eine solche ISG könnte sich unter anderem für die farbliche Gestaltung von Gebäudefassaden stark machen.

Der Kinderspielplatz wird ebenfalls neu gestaltet. Wie im Einzelnen genau, dazu sollen Kinder und Eltern befragt werden.

Kommentar: Zwei gute Beispiele

Die Aktivitäten am Centrumplatz können in zweierlei Hinsicht als Beispiel gelten. Zum einen zeigt sich, dass durchaus etwas bewegt werden kann, wenn man sich kümmert und sich zusammentut, ohne auf „Schritte von oben“ zu warten.

Auch die Idee einer Immobilien-Standort-Gemeinschaft – bislang ohne Beispiel in der Hellwegstadt – ist gut. Zusammenschlüsse von Immobilienbesitzern könnten dazu beitragen, nicht nur auf der Heide Farbe ins Stadtbild zu bringen. Ich hätte da noch ein paar andere Zielobjekte.